



Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004

ProSiebenSat.1-Gruppe erzielt deutliche Steigerung des Ergebnisses vor Steuern im ersten Quartal 2004

Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



Inhalt

02	Kennzahlen
04	Die ProSiebenSat.1-Gruppe in den ersten drei Monaten 2004
07	Bilanzierung nach IFRS
17	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
18	Konzernbilanz
20	Konzern-Kapitalflussrechnung



Die Kennzahlen

Ausgewählte Finanzkennzahlen der ProSiebenSat.1-Gruppe [IFRS]

		31.03.2004	31.03.2003	Veränderung
Bilanzsummen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Bilanzsumme	(Mio Euro)	1.910	2.062	-7%
Eigenkapital	(Mio Euro)	633	562	13%
Verbindlichkeiten	(Mio Euro)	1.211	1.456	-17%
Eigenkapitalquote		33%	27%	22%
Eigenkapitalrendite vor Steuern		7%	-5%	240%
Programmvermögen	(Mio Euro)	1.209	1.225	-1%
Programmvermögen/Bilanzsumme		63%	59%	7%
Programminvestitionen	(Mio Euro)	303	434	-30%
Nettofinanzschulden inkl. Anleihe	(Mio Euro)	794	894	-11%
		Q1 2004	Q1 2003	Veränderung
Cash-flow-Kennzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Cash-flow	(Mio Euro)	280	257	9%
Cash-flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	(Mio Euro)	178	307	-42%
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	(Mio Euro)	-304	-429	29%
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	(Mio Euro)	71	143	-50%
		Q1 2004	Q1 2003	Veränderung
Kennzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Umsatz	(Mio Euro)	436	411	6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	(Mio Euro)	133	74	80%
Betriebsergebnis	(Mio Euro)	60	-11	645%
Finanzergebnis	(Mio Euro)	-17	-19	11%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	43	-29	248%
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	(Mio Euro)	25	-18	239%
EBITDA	(Mio Euro)	69,1	0,3	-/-
EBIT	(Mio Euro)	60	-11	645%
Umsatzrendite vor Steuern		10%	-7%	243%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(Mio Euro)	9	11	-18%
Personalaufwand	(Mio Euro)	50	54	-7%
Mitarbeiter*		2.773	3.023	-8%
Kennzahlen Sender				
Sat.1				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	193	177	9%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	24	-13	285%
EBITDA	(Mio Euro)	25	-10	350%
Mitarbeiter*		222	240	-8%
ProSieben				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	175	155	13%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	35	15	133%
EBITDA	(Mio Euro)	35	14	150%
Mitarbeiter*		261	300	-13%
Kabel 1				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	46	46	-/-
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	3	2	50%
EBITDA	(Mio Euro)	3	2	50%
Mitarbeiter*		49	51	-4%
N24				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	17	15	13%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	0,1	-7,7	101%
EBITDA	(Mio Euro)	0,5	-7,1	107%
Mitarbeiter*		151	182	-17%
Kennzahlen SevenOne Intermedia				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	13	14	-7%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	2	2	-/-
EBITDA	(Mio Euro)	3	3	-/-
Mitarbeiter*		109	123	-11%
Kennzahlen Merchandising				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	12	14	-14%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	2	3	-33%
EBITDA	(Mio Euro)	2	3	-33%
Mitarbeiter*		93	117	-21%

* Vollzeitäquivalente Stellen zum Stichtag 31. März

Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



„Die ProSiebenSat.1-Gruppe konnte ihr operatives Ergebnis im ersten Quartal 2004 signifikant steigern“

Erläuterungen

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der Gesellschaft wurden bis Ende 2003 noch unter Beachtung der Rechnungslegungsgrundsätze des Deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der vorliegende Quartalsabschluss ist der erste Abschluss der ProSiebenSat.1 Media AG nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Zahlen für das erste Quartal 2003 wurden entsprechend angepasst.

Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften und IFRS basieren teilweise auf unterschiedlichen Prinzipien. Unterschiede ergeben sich bei der ProSiebenSat.1-Gruppe beispielsweise im Hinblick auf die Bilanzierung von Leasingvermögen und latenten Steuern. Im Einzelnen gehen wir auf die Unterschiede im Kapitel Überleitungsrechnungen nach IFRS 1 ein.

ProSiebenSat.1-Gruppe

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die ProSiebenSat.1-Gruppe konnte ihr Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2004 deutlich steigern. Das EBITDA im Konzern verbesserte sich signifikant im Vergleich zum Vorjahresquartal um 68,8 Mio Euro von 0,3 Mio Euro auf 69,1 Mio Euro. Zwischen Januar und März erhöhte sich der Konzernumsatz um sechs Prozent oder 25,0 Mio Euro auf 436,3 Mio Euro. Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich ebenfalls deutlich von minus 29,2 Mio Euro auf plus 43,5 Mio Euro. Der Konzernüberschuss lag bei 25,1 Mio Euro. Im Vorjahresquartal hatte Deutschlands größtes Fernsehunternehmen noch einen Konzernfehlbetrag von minus 18,0 Mio Euro ausweisen müssen. Die erfreuliche Ergebnisentwicklung ist zum einen auf die gestiegenen Umsätze von insgesamt 25,0 Mio Euro zurückzuführen. Zum anderen tragen Kostensenkungsmaßnahmen, die sich in besonderem Maße im ersten Quartal dieses Jahres auswirken, zu der Verbesserung des Vorsteuerergebnisses bei.

Der Cash-flow lag mit 280,5 Mio Euro um neun Prozent über dem Wert der ersten drei Monate 2003, das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie nach IAS 33 lag bei 0,13 Euro nach minus 0,09 Euro im Vergleichszeitraum in den ersten drei Monaten 2003.

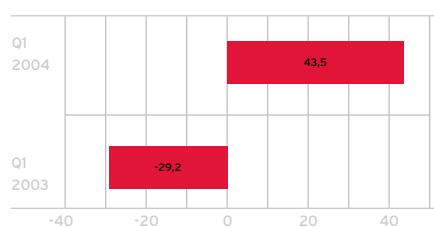
ProSiebenSat.1-Gruppe: Umsatzentwicklung

[Mio Euro]



ProSiebenSat.1-Gruppe: Konzernergebnis vor Steuern

[Mio Euro]



Werbemarkt

Schleppende Wirtschaft in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft löst sich langsam aus der Stagnation. Seit Herbst vergangenen Jahres nehmen Produktion und Nachfrage wieder zu, wenn auch mit sehr niedrigem Tempo. Von einer nachhaltigen Erholung kann jedoch noch nicht die Rede sein. Als größtes Hindernis für einen robusten Wirtschaftsaufschwung erweist sich nach wie vor die anhaltende Konsumzurückhaltung der Verbraucher. Selbst die Steuersenkung zu Jahresbeginn hat das Konsumverhalten nicht wesentlich verbessert. Nach dem Frühjahrgutachten der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute wird die deutsche Wirtschaft 2004 und 2005 um 1,5 Prozent wachsen und damit deutlich hinter den Zuwächsen der



„Positive Entwicklung im Zuschauermarkt“

Weltwirtschaft bleiben. Damit haben die Institute ihre Herbstprognose um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert.

Positive Tendenzen für den Werbemarkt

Nach den mageren Jahren zeigt der Brutto-Werbemarkt in Deutschland erste Anzeichen für eine Erholung. Die Brutto-Werbeinvestitionen lassen jedoch nur bedingt Rückschlüsse auf die tatsächlichen Werbeeinnahmen zu, da sie sowohl Rabatte und Eigenwerbung als auch Agenturprovisionen beinhalten. Für die wichtigsten Werbemedien hat Nielsen Media Research in Deutschland demnach steigende Brutto-Zahlen festgestellt. Im ersten Quartal 2004 wurden brutto rund 4,14 Mrd Euro in Werbung investiert. Das entspricht einem Plus von 270 Millionen Euro bzw. 7,0 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2003. Das Wachstum in den ersten drei Monaten war durch einzelne Märkte geprägt. So hat Nielsen Media Research eine Trendwende bei Telekommunikation und Finanzen festgestellt: Beide Bereiche investierten wieder mehr in Werbung. Auch die Discounter erhöhten ihre Werbeausgaben weiter. Dagegen fuhr die Automobilbranche ihre Werbeinvestitionen um 1,8 Prozent auf knapp 410 Mio Euro zurück.

ProSiebenSat.1-Gruppe wieder Nummer eins

Erneut verbuchte die Fernsehwirtschaft mit 1,7 Mrd Euro die höchsten Brutto-Werbeumsätze in den klassischen Medien. Das sind 6,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei der ProSiebenSat.1-Gruppe findet darüber hinaus die positive Entwicklung im Zuschauermarkt ihre Entsprechung im Werbemarkt. Im ersten Quartal konnte die Sendergruppe ihre Marktführerschaft im deutschen TV-Werbemarkt vor den von der IP Deutschland vermarkteten Sendern deutlich ausbauen: Der Anteil am Brutto-Werbemarkt lag im 1. Quartal bei 43,6 Prozent, IP Deutschland (RTL, Vox, Super RTL, n-tv) erreichte einen Anteil von 37,2 Prozent. El cartel (RTL II) kam auf 5,7 Prozent. Damit ist die ProSiebenSat.1-Gruppe klare Nummer eins im deutschen Brutto-TV-Werbemarkt.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage Straffes Kostenmanagement zeigt Erfolge

In den vergangenen Jahren hat die ProSiebenSat.1-Gruppe mit einer rigiden Kostenpolitik auf die Rezession im Werbemarkt reagiert. Im ersten Quartal 2004 hat sich das straffe Kostenmanagement in besonderem Maße ausgewirkt. So sanken die Herstellungskosten im Vergleich zum Vorjahresquartal um 34,3 Mio Euro oder 10,2 Prozent auf 302,9 Mio Euro. Die Vertriebskosten wurden um 17,1 Prozent auf 46,2 Mio Euro gesenkt. Die Verwaltungskosten verringerten sich ebenfalls deutlich und lagen bei 31,8 Mio Euro nach 39,5 Mio Euro in den ersten drei Monaten 2003. Das entspricht einem Rückgang von 19,5 Prozent oder 7,7 Mio Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 5,0 Mio Euro und fielen damit um 5,5 Mio Euro niedriger aus als im Vergleichszeitraum. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der sonstigen periodenfremden Erträge zurückzuführen. Die Abschreibungen lagen bei 8,7 Mio Euro und fielen somit in den ersten drei Monaten 2004 um 20,2 Prozent oder 2,2 Mio Euro geringer aus als im Vergleichszeitraum. Dieser Rückgang ist auf geringere planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,7 Mio Euro sowie um 1,5 Mio Euro geringere planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen.

Bilanzsumme geringfügig gesunken

Die Bilanzsumme der ProSiebenSat.1-Gruppe lag zum 31. März 2004 mit 1,910 Mrd Euro unter dem Vorjahreswert von 2,062 Mrd Euro. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen um 16,9 Mio Euro auf 460,0 Mio Euro. Die Sachanlagen sanken aufgrund geringerer Investitionen in technische Anlagen von 276,9 Mio Euro im Vorjahr auf 253,4 Mio Euro.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 124,2 Mio Euro auf 1,414 Mrd Euro. Der Rückgang des Umlaufvermögens ist auf einen Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten, einen im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Forderungsbestand sowie einen leichten Rückgang des Programmvermögens zurückzuführen. Die sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich um 31,0 Mio Euro. Insbesondere ein Rückgang der Steuerforderungen war für den niedri-

Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



„Kostenmanagement zeigt Erfolge“

geren Ausweis verantwortlich. Insgesamt lagen die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte mit 191,3 Mio Euro um 27,5 Mio Euro unter dem Bestand zum 31. März 2003.

Programmvermögen in Höhe von 1,209 Mrd Euro

Das Programmvermögen lag zum 31. März 2004 bei 1,209 Mrd Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem leichten Rückgang von 15,8 Mio Euro oder 1,3 Prozent. Mit einem Anteil von 63 Prozent an der Bilanzsumme ist das Programmvermögen der wichtigste Aktivposten der ProSiebenSat.1-Gruppe. Der planmäßige Werteverzehr fiel um acht Prozent niedriger aus als im Vergleichszeitraum und lag bei 225,4 Mio Euro.

Die Programminvestitionen verringerten sich in den ersten drei Monaten 2004 von 434,2 Mio Euro im Vorjahreszeitraum um 30 Prozent auf 303,2 Mio Euro.

Netto-Finanzschulden um elf Prozent verringert

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital nach den ersten drei Monaten 2004 mit 632,9 Mio Euro um 12,6 Prozent über dem Vorjahresniveau von 562,3 Mio Euro. Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 21,9 Mio Euro auf 65,5 Mio Euro. Dies ist vor allem auf die Zunahme der Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Die ProSiebenSat.1-Gruppe konnte ihre Netto-Finanzschulden in den ersten drei Monaten 2004 auf 793,6 Mio Euro reduzieren. Sie fielen damit um elf Prozent niedriger aus als im Vergleichszeitraum 2003. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 55,9 Prozent auf 145,3 Mio Euro zurückgeführt werden. Im Vergleichszeitraum hatten die Bankverbindlichkeiten noch 329,4 Mio Euro betragen. Insgesamt konnten die Verbindlichkeiten der ProSiebenSat.1-Gruppe mit 1,211 Mrd Euro nach 1,456 Mrd Euro im Vorjahreszeitraum um 16,8 Prozent reduziert werden.

Personalaufwand sinkt um rund sieben Prozent

In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres betrug der Personalaufwand 49,9 Mio Euro nach 53,6 Mio Euro im Vorquartal. Das entspricht einem Rückgang von 6,9 Prozent.

Am 31. März 2004 beschäftigte die ProSiebenSat.1-Gruppe insgesamt 2.773 Mitarbeiter - 8,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Restrukturierungen zurückzuführen, die im Rahmen von Effizienzverbesserungen im Unternehmen notwendig wurden. Beim Fernsehsender Sat.1 verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 7,8 Prozent auf 222 Personalstellen. ProSieben beschäftigte zum Stichtag 261 Mitarbeiter und lag damit 13,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Für den Fernsehsender Kabel 1 arbeiteten zum Stichtag 49 Mitarbeiter - das ist ein Minus von 3,5 Prozent gegenüber dem Vergleichsdatum. N24 beschäftigte insgesamt 151 Mitarbeiter, 17,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Beim Werbezeitenvermarkter SevenOne Media stieg die Mitarbeiterzahl geringfügig von 332 auf 337 Mitarbeiter. Bei der Multimediatochter SevenOne Intermedia ging die Zahl der Beschäftigten um 10,9 Prozent auf 109 Mitarbeiter zurück. Im Merchandising-Bereich arbeiteten zum 31. März dieses Jahres 93 Mitarbeiter. Zum Vorjahresstichtag waren es 117 Mitarbeiter.



„Bilanzierung nach IFRS“

Überleitungsrechnungen nach IFRS 1

Die nachfolgenden Überleitungsrechnungen des Eigenkapitals und des Periodenergebnisses zeigen alle Veränderungen an, die sich aus den unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften zwischen IFRS und HGB ergeben.

Überleitungsrechnung	
Eigenkapital zum 31.12.2002	Mio Euro
Eigenkapital nach HGB	617,4
Abzinsung Euvia-Ausleihung	-51,8
Bewertung Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-16,8
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	7,8
Leasing	-6,1
Equity-Bewertung Euvia	-4,7
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-1,7
Latente Steuern	35,9
Sonstige	0,8
Eigenkapital nach IFRS	580,8

Überleitungsrechnung	
Eigenkapital zum 31.03.2003	Mio Euro
Eigenkapital nach HGB	584,4
Abzinsung Euvia-Ausleihung	-51,5
Bewertung Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-16,8
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	7,4
Leasing	-6,4
Equity-Bewertung Euvia	-4,7
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-1,7
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	0,7
Latente Steuern [inkl. Anpassung an Jahressteuerquote]	49,0
Sonstige	1,9
Eigenkapital nach IFRS	562,3

Überleitungsrechnung	
Eigenkapital zum 31.12.2003	Mio Euro
Eigenkapital nach HGB	656,7
Abzinsung Euvia-Ausleihung	-50,6
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-29,8
Bewertung Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-14,6
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	6,1
Leasing	-5,9
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	2,9
Latente Steuern	36,3
Sonstige	0,1
Eigenkapital nach IFRS	601,2



„Bilanzierung nach IFRS“

Überleitungsrechnung

Konzernjahresüberschuss 2003	Mio Euro
Konzernjahresüberschuss nach HGB	45,0
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-5,9
Equity-Bewertung Euvia	4,5
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	2,9
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	-1,7
Aufzinsung Darlehen Euvia	1,2
Latente Steuern	-7,5
Sonstige	0,9
Konzernjahresüberschuss nach IFRS	39,4

Überleitungsrechnung

Periodenüberschuss erstes Quartal 2003	Mio Euro
Konzernüberschuss nach HGB	-32,8
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	0,7
Equity-Bewertung Euvia	0,6
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	-0,4
Aufzinsung Darlehen Euvia	0,3
Latente Steuern (inkl. Anpassung an Jahressteuerquote)	13,1
Sonstige	0,5
Konzernüberschuss nach IFRS	-18,0

Die wesentlichen Sachverhalte werden im folgenden erläutert:

Unternehmenszusammenschlüsse

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte und separierbare immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten wirtschaftlichen Nutzungsdauer nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf eine Wertminderung überprüft (sog. Impairment-Only Approach). Die ProSiebenSat.1-Gruppe wendet den IFRS 3 bereits rückwirkend für das Geschäftsjahr 2003 an. Nach HGB werden dagegen Firmenwerte über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über vier Jahre planmäßig abgeschrieben.

Leasing

IFRS definiert ein Finanzierungs-Leasing als eine Leasing-Vereinbarung, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum eines Vermögenswertes übertragen werden. Ein Operating-Leasing wird als jede Leasing-Vereinbarung definiert, die kein Finanzierungs-Leasing ist. Nach IFRS haben die Leasingnehmer Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in ihrer Bilanz anzusetzen; die Bilanzierung erfolgt entweder in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Aus einem Finanzierungs-Leasing entsteht ein Abschreibungsaufwand auf abschreibungsfähige Vermögenswerte sowie ein Finanzierungsaufwand. Die Leasing-Raten aus einem Operating-Leasing sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zu erfassen.

Im Unterschied zur Behandlung von Leasing-Vereinbarungen nach HGB, wonach die Leasingobjekte in Einklang mit den Anforderungen deutscher Steuererlasse nicht bilanziert wurden, wurden bei Rechnungslegung nach IFRS verschiedene der bestehenden Leasing-Vereinbarungen als Finanzierungs-Leasing klassifiziert. Demzufolge wurden in der ProSiebenSat.1-Gruppe Leasing-Aktiva und -Passiva in den Positionen „Sachanlagen“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ bilanziell ausgewiesen.

Infolge einer solchen Behandlung als Finanzierungs-Leasing nach IFRS kam es auch zu einer unterschiedlichen Behandlung und Ausweis des Leasingaufwands aus diesen Vereinbarungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.



„Bilanzierung nach IFRS“

Langfristige Ausleihungen

Nach IFRS sind unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung mit dem Marktzins für einen vergleichbaren Vermögenswert abzuzinsen, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Wirtschaftliche Vorteile, die der Unverzinslichkeit oder der Niedrigverzinslichkeit gegenüberstehen, sind nur dann als Vermögenswerte in der Bilanz auszuweisen, soweit sie die Ansatzvoraussetzungen eines Vermögenswertes erfüllen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2001 an Euvia Media AG und Co. KG ein niedrigverzinsliches Darlehen von ursprünglich 112 Mio. Euro vergeben. Nach IFRS dürfen Vorteile bei der Bewertung des niedrigverzinslichen Darlehens an Euvia Media im Gegensatz zu den Vorschriften in HGB nicht beachtet werden. Insofern wurde das Darlehen an Euvia Media nach IFRS abgezinst.

Fremdkapitalbeschaffungskosten

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften stellen Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital [z. B. Bonds] stehen, sofortigen Aufwand der jeweiligen Periode dar. Nach IFRS werden Kreditbeschaffungskosten aufwandswirksam über die Laufzeit des Kredits verteilt.

Sonstige Rückstellungen

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen zu bilden. Solche Rückstellungen sind auch für interne Kosten zulässig, z. B. in den ersten drei Monaten des Folgejahres anfallende Instandhaltungskosten und andere definierte Aufwandsrückstellungen. Nach IFRS werden Rückstellungen gebildet, wenn eine laufende externe Verpflichtung besteht, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Mittelabfluss erforderlich sein wird, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden nach bestmöglicher Schätzung gebildet und - wenn langfristig - auf den Barwert abgezinst sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Saldierungsbereich der laufenden externen Verpflichtung mit damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Erträgen kann nach IFRS von dem Saldierungsbereich nach HGB abweichen.

Latente Steuern

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften müssen latente Steuern für Differenzen zwischen der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und der steuerlichen Ergebnisrechnung gebildet werden, wenn diese Differenzen sich in Zukunft ausgleichen werden. Nach IFRS sind latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten für temporäre Unterschiede zwischen dem Bilanzansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der steuerlichen Bemessungsgrundlage zu erfassen, mit Ausnahme von Firmenwerten [es sei denn, die Abschreibung ist steuerlich abzugsfähig] und bestimmten Transaktionen, die sich nicht auf den steuerlichen oder bilanziellen Gewinn auswirken. Außerdem sind nach IFRS aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, sofern die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge wahrscheinlich ist.

Die unterschiedlichen Bilanzansätze von latenten Steuern in der ProSiebenSat.1-Gruppe sind im Wesentlichen auf die Aktivierung von latenten Steuern aufgrund von Unterschieden zwischen IFRS sowie deutschen Steuerbilanzen sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen zurückzuführen.

Finanzinstrumente

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden derivative Finanzinstrumente als schwebende Geschäfte nur in der Bilanz erfasst, wenn ihre Bewertung zum Bilanzstichtag auf einen drohenden Verlust schließen lässt und sie nicht einer Bewertungseinheit zugerechnet werden können. Nicht realisierte Gewinne dürfen aufgrund des Realisationsprinzips nicht in der Absatzgewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Nach IFRS richtet sich die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 32/39. Danach sind Derivate mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz anzusetzen. Veränderungen des Zeitwertes werden grundsätzlich erfolgswirksam verbucht. Unter bestimmten, eng definierten Voraussetzungen ist die Bildung von Bewertungseinheiten möglich. In diesen Fällen kommt es regelmäßig zu einer erfolgsneutralen Folgebewertung der Derivate.

Die ProSiebenSat.1-Gruppe sichert sich gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken ab. Zinsänderungsrisiken entstehen durch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Zur Absicherung setzt



„Alle vier Sender schreiben schwarze Zahlen“

die Gesellschaft Zinsswaps ein. Zu den einzelnen Abschlüssen bestanden in Euro denominated Zinsswaps, für die bei Rechnungslegung nach IFRS die Bildung von Bewertungseinheiten nicht möglich gewesen ist. Die Zinsswaps wurden demnach mit ihrem beizulegenden Zeitwert als „sonstige Verbindlichkeit“ ausgewiesen.

Währungsrisiken entstehen in der ProSiebenSat.1-Gruppe hauptsächlich durch Lizenzzahlungen, die in U. S. Dollar denominated sind. Die Gesellschaft sichert sich gegen diese Risiken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen ab. Die Gesellschaft erwartet, dass die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten [Hedging] bei der Rechnungslegung nach IFRS für einen Großteil der derivativen Finanzinstrumente im Währungsmanagement erfüllt sein werden. Die Devisentermingeschäfte, für die die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten [Hedging] erfüllt sind, sind nach IFRS mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital und als „sonstige Verbindlichkeit“ auszuweisen. Devisentermingeschäfte, die sich nicht für ein Hedging klassifizieren, werden erfolgswirksam in der Bilanz mit ihrem Zeitwert ausgewiesen. Devisenoptionen werden bei Rechnungslegung nach IFRS in Höhe ihrer Optionsprämie als „sonstiger Vermögenswert“ aktiviert. In der Folgebewertung werden die Veränderungen des Zeitwertes der Devisenoption erfolgswirksam verbucht. Demzufolge wurde die Veränderung des Zeitwertes der Devisenoptionen als Aufwand verbucht.

Fernsehen

Alle vier Sender erzielen positives Ergebnis

Die Sender der ProSiebenSat.1-Gruppe konnten im ersten Quartal 2004 eine signifikante Steigerung bei den Zuschauermarktanteilen verzeichnen. Mit einem Zuwachs von 1,3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erreichte die Senderfamilie einen gemeinsamen Marktanteil von 30,2 Prozent in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Dies ist das beste Ergebnis in einem ersten Quartal seit 2001.

Sat.1 verbuchte im ersten Quartal das größte Wachstum bei den Marktanteilen innerhalb der Senderfamilie. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigerte der Sender seine Leistung in der Zielgruppe um 1,0 Prozentpunkte auf 12,1 Prozent. Im Januar, Februar und März erreichte der Sender in allen drei Monaten höhere Marktanteile in der werberelevanten Zielgruppe als im Jahr zuvor. Zu den größten Sat.1-Quotenerfolgen zählte im ersten Quartal 2004 das Achtelfinal-Rückspiel der UEFA Champions League zwischen Real Madrid und Bayern München. Das sportliche Live-Event, das in der Spitze bis zu 15,04 Millionen Zuschauer verfolgten, erzielte bei den 14- bis 49-Jährigen einen durchschnittlichen Marktanteil von 37,5 Prozent. Ein weiteres Highlight war die „Indiana Jones“-Trilogie mit Werten bis zu 28,0 Prozent in der Zielgruppe.

Auch ProSieben setzte seinen Aufwärtstrend mit einem Marktanteil von 12,5 Prozent in der werberelevanten Altersgruppe der 14- bis 49-Jährigen weiter fort. Mit Quotenerfolgen wie der „Der Schuh des Manitu“ (51,9%), „Evolution“ (33,5%) und Eventprogrammierungen wie der „Wok-WM“ (33,9%) gelang es dem Sender, seine Anteile am Zuschauermarkt in den drei aufeinander folgenden Monaten des ersten Quartals kontinuierlich auszubauen. Die Ausstrahlung der Wild-West-Persiflage „Der Schuh des Manitu“ war nicht nur das erfolgreichste Programm, das jemals auf ProSieben gezeigt wurde. Die Komödie von Michael Herbig war bei den 14- bis 49-Jährigen auch der quotenstärkste Spielfilm im Privatfernsehen, seit die GfK Einzelsendungen erfasst. Im Vergleich zum ersten Quartal 2003 gewann ProSieben 0,2 Prozentpunkte hinzu.

Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



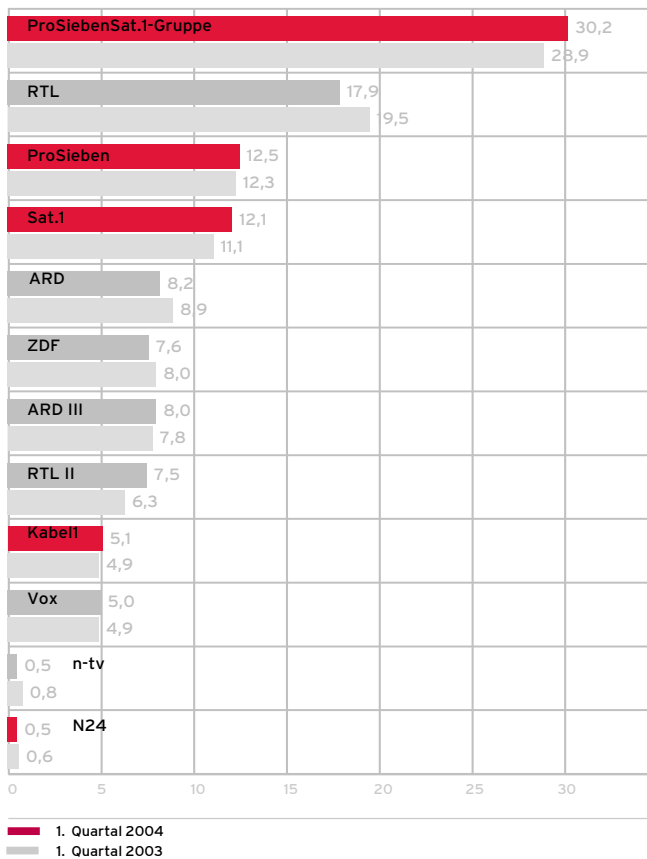
„Sat.1 steigert Ergebnis vor Steuern deutlich“

Gestiegene Marktanteile verbucht auch Kabel 1 für das erste Quartal 2004. Mit Quotenhits wie „Hudson Hawk - Der Meisterdieb“ (9,1%) und „Mad Max - Jenseits der Donnerkuppel“ (8,8%) erhöhte Kabel 1 seinen Anteil am Zuschauermarkt um 0,2 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent in der Zielgruppe. N24 erreichte im ersten Quartal einen Marktanteil von 0,5 bei den 14 bis 49-Jährigen - ein leichter Rückgang von 0,1 Prozentpunkten gemessen am Vorjahreszeitraum.

Sat.1 mit deutlicher Erhöhung des Vorsteuerergebnisses

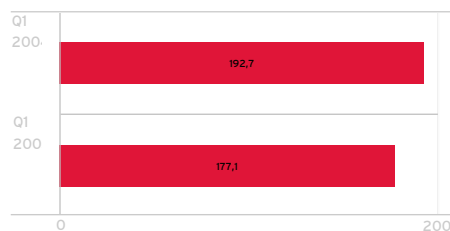
Sat.1 konnte auch im neuen Geschäftsjahr seine erfreuliche Geschäftsentwicklung fortsetzen. Der Sender erhöhte sein Vorsteuerergebnis von minus 13,0 Mio Euro auf 23,7 Mio Euro und schrieb damit ein deutlich positives erstes Quartal nach einem negativen Ergebnis im Vorjahreszeitraum. Mit einem Umsatz von 192,7 Mio Euro erwirtschaftete Sat.1 ein Plus von 15,6 Mio Euro im Vergleich zum ersten Quartal des vergangenen Jahres. Das EBITDA lag bei 24,7 Mio Euro nach minus 9,5 Mio Euro im ersten Quartal 2003.

Marktanteile Zuschauer 14 bis 49 Jahre [in Prozent]



Das Champions-League-Halbfinale zwischen Real Madrid und Bayern München verfolgten bis zu 15,04 Mio Zuschauer in Sat.1

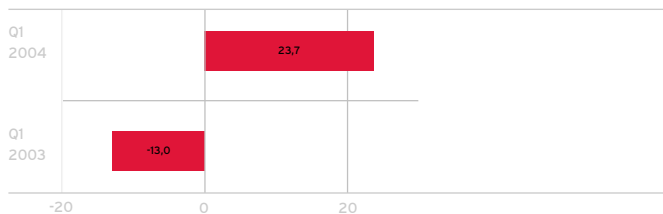
Sat.1: Umsatzsteigerung im ersten Quartal [Mio Euro]





„ProSieben und Kabel 1 steigern Ergebnis“

Sat.1: Deutliche Ergebnisverbesserung [Mio Euro]



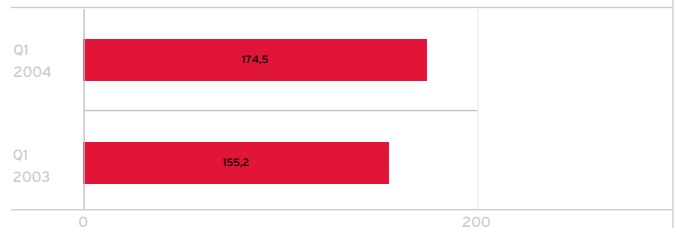
ProSieben steigert Ergebnis vor Steuern um 130 Prozent

Der Sender ProSieben konnte im ersten Quartal 2004 ebenfalls eine positive Geschäftsentwicklung aufweisen. ProSieben verbuchte im ersten Quartal Umsatzerlöse in Höhe von 174,5 Mio Euro nach 155,2 Mio im Vergleichszeitraum 2003. Aufgrund des straffen Kostenmanagements stieg das Ergebnis vor Steuern überproportional auf 34,8 Mio Euro. Im Vorjahr hatte das Ergebnis vor Steuern nach den ersten drei Monaten bei 15,1 Mio Euro gelegen. Das EBITDA belief sich auf 34,8 Mio Euro nach 13,8 Mio Euro im ersten Quartal 2003

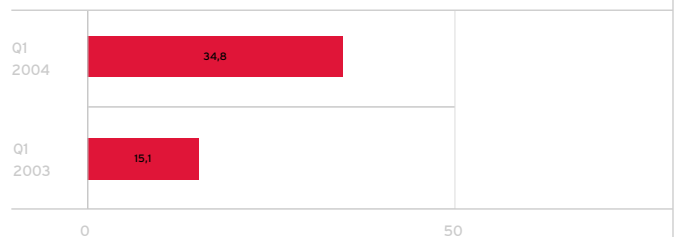
51,9 Prozent der 14- bis 49-Jährigen waren gefesselt: Nie war ein Spielfilm im Privatfernsehen erfolgreicher als „Der Schuh des Manitu“



ProSieben: Umsatzentwicklung [Mio Euro]



ProSieben: Ergebnisverbesserung im ersten Quartal [Mio Euro]



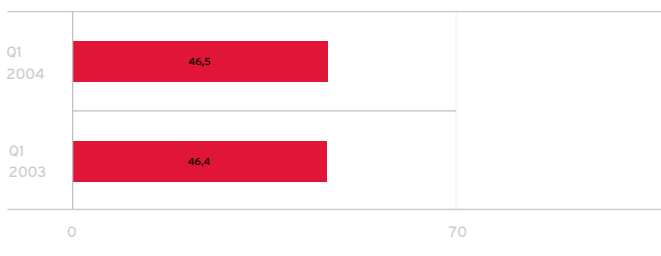
Kabel 1 verbessert Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal

Der Sender Kabel 1 erzielte im ersten Quartal 2004 einen Umsatz von 46,5 Mio Euro nach 46,4 Mio Euro im Vorjahr. Dennoch konnte das Ergebnis vor Steuern um 21,7 Prozent verbessert werden und lag bei 2,8 Mio Euro. Das EBITDA verbesserte sich um 23,8 Prozent auf 2,6 Mio Euro.

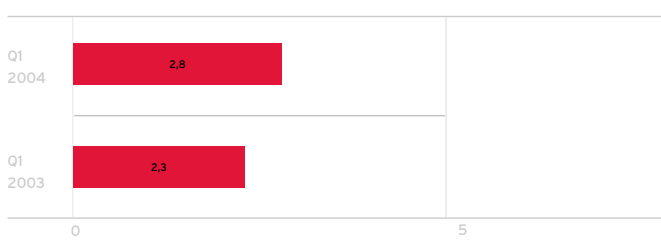


„N24 erstmals im ersten Quartal in Gewinnzone“

Kabel 1: Umsatzsteigerung im dritten Quartal [Mio Euro]



Kabel 1: Ergebnis gesteigert [Mio Euro]



Mit Quotenhits wie „Mad Max – Jenseits der Donnerkuppel“ konnte Kabel 1 im ersten Quartal seine Marktanteile steigern



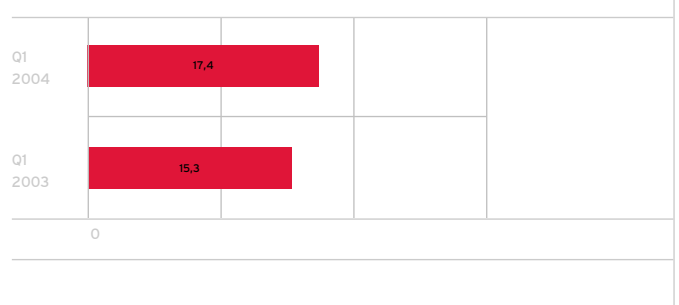
N24 erreicht Gewinnzone

Der Nachrichtensender N24 erzielte erstmals seit seinem Bestehen in einem ersten Quartal ein positives Ergebnis. In den ersten drei Monaten 2004 verbuchte N24 ein Ergebnis vor Steuern von 0,1 Mio Euro. Nach den ersten drei Monaten 2003 hatte das Ergebnis vor Steuern noch bei minus 7,7 Mio Euro gelegen. Der Umsatz lag im ersten Quartal 2004 bei 17,4 Mio Euro nach 15,3 Mio Euro im Vorjahresquartal. Das EBITDA verbesserte sich deutlich und lag bei 0,5 Mio Euro nach minus 7,1 Mio Euro im ersten Quartal 2003.



Dicht dran am politischen Geschehen: N24-Chefredakteur Peter Limbourg im Interview mit Bundeskanzler Gerhard Schröder

N24: Umsatzentwicklung [Mio Euro]



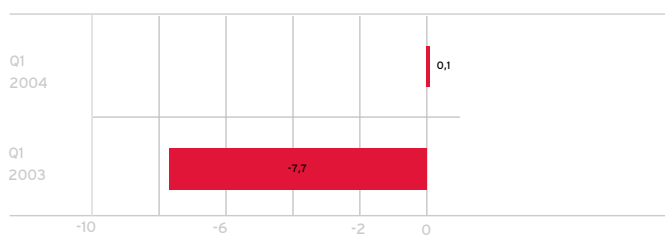
Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



„Merchandising 18 Prozent EBITDA-Marge“

N24: Ergebnisentwicklung

[Mio Euro]



Non-TV-Aktivitäten

SevenOne Intermedia - stabiles Ergebnis

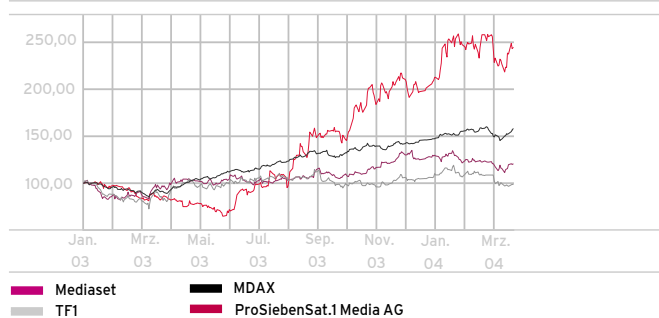
Die Tochtergesellschaft SevenOne Intermedia ist für alle neuen Medienangebote wie Teletext, Internet, Mobile Services, Telefonmehrwertdienste sowie E-Commerce-Applikationen zuständig. Als Multimedia-Kompetenzzentrum betreut SevenOne Intermedia eine breite Palette digitaler und interaktiver Plattformen. Die Vermarktung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Konvergenzvermarkter SevenOne Interactive im Bereich Mediasales und MM MerchandisingMedia im Bereich E-Commerce.

Der Umsatz der SevenOne Intermedia lag in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres bei 13,4 Mio Euro und somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleichszeitraum 2003 erzielte das Unternehmen 14,0 Mio Euro. Trotz des leichten Umsatzrückgangs konnte das Ergebnis auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Im ersten Quartal 2004 verbuchte die SevenOne Intermedia ein Ergebnis vor Steuern von 2,3 Mio Euro. Das EBITDA betrug 2,8 Mio Euro nach 2,7 Mio Euro im Vorjahr.

Merchandising: EBITDA-Marge von 18 Prozent

Neben der SevenOne Intermedia ist MM MerchandisingMedia die zweite Konzerntochter, die zu Non-TV gezählt wird. Das Unternehmen entstand im vergangenen Jahr aus der Fusion von MM Merchandising München und SevenOne Club & Shop. In der neuen MM MerchandisingMedia werden Merchandising und Licensing sowie Zuschauerbindung und Direktvertrieb gebündelt. Das 100-prozentige Tochterunternehmen erwirt-

ProSiebenSat.1-Aktie: Kursentwicklung 1.1. 2003 - 31.3.2004



schaftete im ersten Quartal einen Umsatz von 12,4 Mio Euro. MM MerchandisingMedia hat aufgrund der schwierigen Lage im Musikgeschäft einen Umsatzverlust von 1,6 Mio Euro verzeichnet, der sich auch in der Ergebnisentwicklung widerspiegelt. Das EBITDA lag bei 2,2 Mio Euro und damit um 0,4 Mio Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Insgesamt erzielte der MM MerchandisingMedia im ersten Quartal 2004 eine EBITDA-Marge von 18 Prozent.

ProSiebenSat.1-Aktie

Aktienkursentwicklung: Aufwärtstrend fortgesetzt

Die ProSiebenSat.1-Aktie schloss zum 31. März 2004 bei einem Kurs von 15,65 Euro und damit 20,1 Prozent über dem Stand zu Jahresbeginn. Somit konnte die positive Kursentwicklung auch im ersten Quartal 2004 fortgesetzt werden. Der Deutsche Aktienindex [DAX] ging im Betrachtungszeitraum rund drei Prozent zurück, der Nebenwerte-Index MDAX verzeichnete im ersten Quartal 2004 ein Plus von rund fünf Prozent.

Auch im europäischen Branchenvergleich konnte sich die ProSiebenSat.1-Aktie weiterhin überdurchschnittlich entwickeln. Vergleichbare Medienwerte haben sich von Januar bis März 2004 schlechter entwickelt. Die Aktie von TF1 verlor sieben Prozent, Mediaset notierte bei einem Minus von sechs Prozent.



„Aktie setzt positive Kursentwicklung fort“

Nach Abschluss des Quartals

Veränderungen im Vorstand

Zum 30. April 2004 ist Urs Rohner aus dem Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG ausgeschieden. Er verließ das Unternehmen auf eigenen Wunsch. Neuer Vorstandsvorsitzender ist seit dem 1. Mai 2004 Guillaume de Posch, der bisher als Chief Operating Officer der Gruppe tätig war.

Zum 1. Juli 2004 wird Hubertus Meyer-Burckhardt in den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG berufen. Hubertus Meyer-Burckhardt ist bisher Vorstand für Elektronische Medien bei der Axel Springer AG. Bei der ProSiebenSat.1-Gruppe wird er den Bereich Corporate Development verantworten. Im Oktober dieses Jahres wird Hubertus Meyer-Burckhardt zusätzlich den Bereich Medienpolitik und Regulierung von Jürgen Doetz übernehmen. Jürgen Doetz hat den Aufsichtsrat gebeten, ihn zum Oktober 2004 bei Erreichen der für den Vorstand des Unternehmens gültigen Altersgrenze von 60 Jahren von seinen Aufgaben zu entbinden.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 7. Mai 2004 hat die Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media AG beschlossen, den Aufsichtsrat von bisher neun auf 15 Mitglieder zu erweitern, um der neuen Gesellschafterstruktur Rechnung zu tragen. Bei den Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder gewählt:

- Haim Saban
- Dr. Mathias Döpfner
- Adam Chesnoff
- John P. Connaughton
- Greg Dyke
- Patrick J Healy
- Dr. Michael Jaffé
- Seth W. Lawry
- Christian Nienhaus

Als neue Mitglieder im erweiterten Aufsichtsrat wurden gewählt:

- Tony Ball
- Albert J. Dobron
- Stephen W. Pagliuca
- Brian Powers
- Steven Rattner
- sowie Scott Sperling

Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen

Am 28. April 2004 hat die ProSiebenSat.1 Media AG ihre Kapitalerhöhung im Volumen von 282 Mio Euro erfolgreich abgeschlossen.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG erhöhte sich um 24.310.800 von 194.486.400 auf 218.797.200. Jeweils die Hälfte dieser Aktien sind börsennotierte Vorzugsaktien und nicht notierte Stammaktien.

Nach Abschluss der Kapitalerhöhung hält die P7S1 Holding L.P. 75,1 Prozent der Stammaktien und 0,1 Prozent der Vorzugsaktien. Die SAT.1 Beteiligungs GmbH hält jeweils 24,9 Prozent der Stamm- und Vorzugsaktien. Die freien Aktionäre halten nunmehr 75,0 Prozent der Vorzugsaktien. Die Notierung der neuen Vorzugsaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde am 27. April 2004 aufgenommen.

Ausblick

Fernsehwerbemarkt bleibt stabil

Die sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gingen für 2004 in ihrem Herbstgutachten noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 Prozent aus. In ihrem Frühjahrsgutachten haben sie diesen Wert bereits wieder gesenkt. Nun prognostizieren die Institute nur noch eine Steigerung um 1,5 Prozent. Hinzu kommt die anhaltende Konsumzurückhaltung

Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



Ausblick: Stabiler TV-Markt

der Verbraucher. Der ifo-Geschäftsklima-Index ist nach zweimaligen Rückgang im April wieder leicht gestiegen. Das ifo-Institut weist jedoch darauf hin, dass von einer gefestigten Aufschwung nicht gesprochen werden kann.

Angesichts der schwachen Konsumklimas in der deutschen Wirtschaft geht die ProSiebenSat.1-Gruppe davon aus, dass der TV-Markt im Jahr 2004 stabil bleibt. Das Unternehmen wird sich im Geschäftsjahr 2004 darauf konzentrieren, das EBITDA und das Vorsteuerergebnis zu verbessern.

Weitere Erläuterung

Der Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004 entspricht dem International Accounting Standard IAS 34 in Verbindung mit IFRS 1.

Der vorliegende Abschluss des ersten Quartals 2004 ist der erste, den die ProSiebenSat.1-Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) veröffentlicht. Alle kapitalmarktorientierten Unternehmen sind durch Beschluss des Ministerrates der Europäischen Union vom 6. Juni 2002 verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe hat die Umstellung schon im vergangenen Jahr begonnen. Der vorliegende Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004 unterliegt den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie der IFRS-Konzernabschluss der ProSiebenSat.1-Gruppe zum 31. Dezember 2003.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der ProSiebenSat.1 Media AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen [sowie die zu Grunde liegenden Annahmen] der Gesellschaft wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der ProSiebenSat.1 Media AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren [wie etwa aufgrund der künftigen Entwicklung des deutschen Werbemarktes] unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die ProSiebenSat.1 Media AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.



Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der ProSiebenSat.1 Media AG
Januar bis März 2004 [IFRS]**

	1. Q 2004	1. Q 2003	Veränderung
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Umsatzerlöse	436.262	411.277	24.985
2. Herstellungskosten	-302.850	-337.188	-34.338
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	133.412	74.089	59.323
4. Vertriebskosten	-46.205	-55.725	-9.520
5. Verwaltungskosten	-31.788	-39.491	-7.703
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.974	10.515	-5.541
7. Betriebsergebnis	60.393	-10.612	71.005
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.648	1.365	283
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	283	575	-292
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- / -	-200	-200
11. Zinsergebnis	-17.185	-18.934	1.749
12. Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-1.668	-1.423	245
13. Finanzergebnis	-16.922	-18.617	1.695
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.471	-29.229	72.700
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.269	11.107	-29.376
16. Überschuss / Fehlbetrag	25.202	-18.122	43.324
17. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn / Verlust	-91	79	-170
18. Konzernüberschuss / -fehlbetrag	25.111	-18.043	43.154

	1. Q 2004	1. Q 2003	Veränderung
	Euro	Euro	in Prozent
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 *	0,13	-0,09	244%

* dabei berücksichtigtes Periodenergebnis: 25,1 Mio Euro [Vgl.periode: -18,0 Mio Euro]; dabei berücksichtigte Anzahl der Stamm- und Vorzugsaktien: 194.864 Tsd Stück



Konzern-Bilanz zum ersten Quartal

Konzern-Bilanz der ProSiebenSat.1 Media AG zum 31. März 2004 [IFRS]

AKTIVA	31.03.2004 Tsd Euro	31.03.2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro	31.12.2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte	60.647	65.012	-4.365	60.583	64
II. Sachanlagen	253.350	276.930	-23.580	258.639	-5.289
III. Finanzanlagen	145.983	134.971	11.012	145.727	256
	459.980	476.913	-16.933	464.949	-4.969
B. Umlaufvermögen					
I. Programmvermögen	1.209.128	1.224.916	-15.788	1.148.177	60.951
II. Vorräte	6.087	5.073	1.014	5.777	310
III. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	191.268	218.758	-27.490	172.557	18.711
IV. Wertpapiere	818	983	-165	921	-103
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.691	88.480	-81.789	61.862	-55.171
	1.413.992	1.538.210	-124.218	1.389.294	24.698
C. Latente Steuern	36.372	46.711	-10.339	43.613	-7.241
Summe der Aktiva	1.910.344	2.061.834	-151.490	1.897.856	12.488
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	194.486	194.486	-/-	194.486	-/-
II. Kapitalrücklage	322.319	322.319	-/-	322.319	-/-
III. Erwirtschaftetes Eigenkapital	122.751	45.017	77.734	97.505	25.246
IV. Kumuliertes übriges Eigenkapital	-6.617	505	-7.122	-13.160	6.543
	632.939	562.327	70.612	601.150	31.789
B. Anteile Dritter am Kapital	716	-229	945	625	91
C. Rückstellungen	65.462	43.631	21.831	65.397	65
D. Verbindlichkeiten [1]	1.211.227	1.456.105	-244.878	1.230.684	-19.457
Summe der Passiva	1.910.344	2.061.834	-151.490	1.897.856	12.488

[1] 31.03.2004: davon verzinsliche Verbindlichkeiten 937 Tsd Euro (unter einem Jahr: 217 Tsd Euro; zwischen 1 und 5 Jahren: 367 Tsd Euro; über 5 Jahre 353 Tsd Euro)

31.12.2003: davon verzinsliche Verbindlichkeiten 866 Tsd Euro (unter einem Jahr: 146 Tsd Euro; zwischen ein und fünf Jahren: 366 Tsd Euro; über 5 Jahre 354 Tsd Euro)



Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalentwicklung im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2003 des ProSiebenSat.1 Konzerns [IFRS]

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzerneigenkapital		Konzern-eigenkapital
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien			Ausgleichs-posten aus der FW-Umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen	
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
31. Dezember 2002	97,243	97,243	322,319	63,238	526	228	580,797
Übrige Veränderungen	- / -	- / -	- / -	-178	-21	-228	-427
Konzernfehlbetrag	- / -	- / -	- / -	-18,043	- / -	- / -	-18,043
31. März 2003	97,243	97,243	322,319	45,017	505	- / -	562,327

Eigenkapitalentwicklung im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2004 des ProSiebenSat.1 Konzerns [IFRS]

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzerneigenkapital		Konzern-eigenkapital
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien			Ausgleichs-posten aus der FW-Umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen inkl. OCI	
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
31. Dezember 2003	97,243	97,243	322,319	97,505	-234	-12,926	601,150
Hedge Accounting	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	6,537	6,537
Übrige Veränderungen	- / -	- / -	- / -	135	6	- / -	141
Konzernüberschuss	- / -	- / -	- / -	25,111	- / -	- / -	25,111
31. März 2004	97,243	97,243	322,319	122,751	-228	-6,389	632,939

Quartalsbericht zum ersten Quartal 2004



Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung der ProSiebenSat.1 Media AG zum 31. März 2004 [IFRS]

	1. Quartal 2004 Tsd Euro	1. Quartal 2003 Tsd Euro
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	25.111	-18.043
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen	8.715	11.198
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Programmvermögen	236.015	258.687
Veränderung der Steuerrückstellungen (inkl. Veränderung aktiver latenter Steuern)	9.982	-219
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	626	5.557
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	40	70
Cash flow	280.489	257.250
Veränderung der Vorräte	-310	-115
Veränderung der unverzinslichen Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	-18.608	-14.803
Veränderung der unverzinslichen Verbindlichkeiten	-83.517	64.586
Cash flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	178.054	306.918
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.624	2.220
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-3.652	-3.485
Auszahlungen für Anteilerwerb	-1.758	-1.434
Einzahlungen aus Abgängen von Programmvermögen	2.938	7.235
Auszahlungen für Investitionen in das Programmvermögen	-303.206	-434.208
Auswirkungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstigen Änderungen des Eigenkapitals	232	1.061
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-303.822	-428.611
Free Cash flow	-125.768	-121.693
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten	70.597	142.882
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	70.597	142.882
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-55.171	21.189
Finanzmittelfonds zum Geschäftsjahresanfang	61.862	67.291
Finanzmittelfonds zum Periodenende	6.691	88.480

	1. Quartal 2004 Tsd Euro	1. Quartal 2003 Tsd Euro
Im Cash flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen gemäß IAS 7 enthalten:		
Cash flow aus Ertragsteuern	-12.398	2.442
Cash flow aus gezahlten Zinsen	-40.787	-42.499
Cash flow aus erhaltenen Zinsen	216	449